

che (s. Anm. 26) ist das „Instrumentum Immissionis“, das die Annahme der Schenkung durch die Stadt dokumentiert, von den „zugezogenen hiesigen Notaren von Hagen und Reinhard“ beglaubigt worden. Hoffmann (s. Anm. 26), III, 218 Anm. 1. — Im Gegensatz zu Nüchtern scheint Hagen demnach ein städtischer Beamter (Syndicus?) oder zumindest ein Beauftragter der Stadt Magdeburg gewesen zu sein.

## 351112

### Freiherr Enno Wilhelm von Innhausen und Knyphausen an Friedrich von Schilling

Frh. Enno Wilhelm v. Innhausen und Knyphausen (FG 238) bedauert den Tod Pzn. Amalia Loysas, der einjährigen Tochter F. Ludwigs. — Am Köthener Hof werde Friedrich v. Schilling (FG 21) wohl vom Tod Gf. Jobst Hermanns v. Holstein-Schaumburg gehört haben. Seine Verpflichtung gegenüber Gf. Otto V. v. Holstein-Schaumburg (FG 198) veranlasse Innhausen mitzuteilen, daß der Graf als der einzige offensichtliche Erbe auf Anraten F. Ludwigs den Hamburger Syndikus und gegenwärtigen Gesandten zu Wien, Johann Christoph Meurer, mit einer jährlichen Pension in seinen Dienst gezogen habe. Dieser habe ihm schon am kaiserlichen Hof geholfen, die Erbansprüche Kg. Christians IV. v. Dänemark und Hz. Friedrichs III. v. Schleswig-Holstein-Gottorf (FG 388; 1642) abzuwehren, welche seit geraumer Zeit im Falle, daß Gf. Jobst Hermann ohne männliche Erben sterben würde, vom Kaiser die Einweisung in den Besitz der Gft. Pinneberg gesucht hätten. Der Freiherr schlägt vor, zur Kostenersparnis Meurer, der sich noch höchstens fünf Wochen in hamburgischen Angelegenheiten in Wien aufhalte, mit der Investitur Ottos in seine Reichslehen zu beauftragen. Schilling möge, wenn gefällig, F. Ludwig doch um eine schnelle Entscheidung darüber angehen und Innhausen davon benachrichtigen. Mit anderen Neuigkeiten werde Oberst Diederich v. dem Werder (FG 31), der von seinem Besuch in Hamburg nach Köthen zurückkehre, Schilling ausführlich versorgen. — Lt. Postskriptum wurden die Wappen Frh. Franz Icos v. Frydag (FG 239) und Sir Robert Anstruthers (FG 240) beigelegt.

Q LA Oranienbaum: Abt. Köthen A 9a Nr. 87b, Bl. 119r–120v [A: 120v]; 120r leer; eigenh.; Sig.

A A MonSieur MonSieur Friderich de Schilling *etc.* ConSeiller et Maistre d'hostel de S. A. Le Prince d'Anhalt *etc.* A Cöthen. Citò Citò Citissimè

MonSieur

J'ay entendu à mon tresgrand regret qu'il a pleu au Souverain d'affliger de nouveau la tresIllustre maison d'Anhalt par le trespas de la tresvertueuse Princesse Louyse<sup>a</sup> Amelie *etc.*<sup>1</sup> dont ie vous assure avoir une singuliere compassion. Mais puis que ny la mer des nos larmes, ny le vent des nos sospirs, n'y aultre chose mondaine ne nous peult guarentir de ceste loy de nature, il serà le meilleur qu'embrassions le rame de raison et le timon de la constance, pour arriver au port de la patience, où tous les navires apres avoir soustenus l'orage des infortunes et malheurs sont accoustumez de mouïller leur ancre. Vous aurez aussi sans doute reçeu à vostre Court les tristes nouvelles, de la mort du feu Comte Jost Harmen de Schawenburg *etc.*<sup>2</sup> Et puis que selon toute apparence le Comte